



Modulhandbuch

für den Studiengang

Höheres Lehramt an beruflichen Schulen

(Allgemeinbildendes Fach katholische Theologie)

Reformierte Fassung

Stand: 11.07.2015

Beschluss der Studienkommission am 13.07.2015,
Beschluss des Fakultätsrates am 24.07.2015.

Höheres Lehramt an beruflichen Schulen
Allgemeinbildendes Fach katholische Theologie

10 Semester
 Fachwissenschaft: 80 CP,
 Fachdidaktik: 10 CP.

Grundlagen:

Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit und Gesellschaft (Care) sowie Sozialpädagogik/Pädagogik (Wissenschaftliche Prüfungsordnung Gesundheit und Gesellschaft (Care) sowie Sozialpädagogik/Pädagogik (WPrOSozPädCare) vom 15. Dezember 2009

Einführung des reformierten Modulhandbuchs zum WS 2015/2016.

Studierende, die den Studiengang vor Einführung dieses Modulhandbuchs aufgenommen haben, schließen die vor dem WS 2015/2016 begonnenen Module nach dem Modulhandbuch vom 04.11.2014 (in der für die Übergangsphase WS 2016/2016 bis SS 2017 revidierten Fassung) ab. Auf Antrag an die/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses können bisherige Studien- und Prüfungsleistung – gegebenenfalls ohne Gleichwertigkeitsprüfung – als Modulprüfungen nach diesem Modulhandbuch anerkannt werden. Im Sinne des Vertrauensschutzes kann auf Antrag an die/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Studiengang nach dem Modulhandbuch vom 04.11.2014 (in der für die Übergangsphase revidierten Fassung) abgeschlossen werden.

1. Studienphase (Orientierungsstudium) über vier Semester
 Fachwissenschaft: 29 CP,
 Fachdidaktik: 5 CP.

2. Studienphase (Hauptstudium) über sechs Semester
 Fachwissenschaft: 51 CP,
 Fachdidaktik: 5 CP

Einführung in die theologischen Fächer und in die Philosophie
 Ziel: Vermittlung der grundlegenden Kompetenzen theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie.

Bearbeitung für den Religionsunterricht zentraler theologischer Fragestellungen und Themen.

Inhalt

I. EINLEITENDE HINWEISE	4
II. QUALIFIKATIONSZIELE DES STUDIENGANGS	6
III. ÜBERSICHT ÜBER DEN STUDIENGANG	10
IV. SPRACHVORAUSSETZUNGEN.....	11
VI. BESCHREIBUNGEN DER STUDIENPHASEN UND MODULE	13

I. Einleitende Hinweise

a) Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:

AKG	Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie
AT	Altes Testament
BWK	Bewerberkreis
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte
Dog	Dogmatik
ECTS	Leistungspunkte (European Credit Transfer and Accumulation System)
Einl	Biblische Einleitung und Zeitgeschichte
FTh	Fundamentaltheologie
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
KR	Kirchenrecht
L	Lektüre
LitW	Liturgiewissenschaft
LS	Lehrstuhl
LV	Lehrveranstaltung(en)
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Mor	Theologische Ethik / Moralthologie
NT	Neues Testament
ÖkInst	Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung
P	Pflichtveranstaltung
phil.	philosophisch(e/en/er)
Phil	Philosophische Grundfragen der Theologie
PrTh	Praktische Theologie
RP	Religionspädagogik
SelStu	Selbststudium
SozE	Theologische Ethik / Sozialethik
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche)
ThM	Theologisches Mentorat
theol.	theologisch(e/en/er)
Ü	Übung
VL	Vorlesung
W	Wahlveranstaltung
WiSt	Wilhelmsstift
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WS	Wintersemester

1. In der Spalte Arbeitsaufwand („workload“) ist der Arbeitsaufwand (in Stunden) verzeichnet, den die Studierenden für die jeweilige LV aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand, d. h. Kontaktstunden, eigenständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen und Prüfungen. Die Anforderungen sind so veranschlagt, dass durchschnittliche Studierende die Lernziele innerhalb der angegebenen Zeit erreichen können.
2. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für die Studierenden angezeigt. Vielmehr gilt, dass für die Auswahl der konkreten Prüfungsform die jeweilige Lehrperson zuständig ist. Im Einzelfall kann der / die Dozierende den Studierenden jedoch die Auswahl unter mehreren angebotenen Prüfungsoptionen überlassen.
3. Die Angaben zu Kompetenzen / Lernzielen und Inhalten der Module sind nicht erschöpfend, sondern summarisch: Sie geben die grundsätzliche Ausrichtung der LV wieder. Detaillierte Angaben erfolgen im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ bzw. im Rahmen der LV.
4. Ansprechpartner für die einzelnen Module und LV sind die jeweiligen Fachvertreter.
5. Alle Module sind verpflichtend. Bei den einzelnen LV wird zwischen Pflichtveranstaltung (P), Wahlpflichtveranstaltung (WP) und Wahlveranstaltung (W) unterschieden.
6. Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse: In dieser Zeile werden nur besondere Voraussetzungen bzw. Vorkenntnisse angeführt. Für LV in der Grundlagen- und Vertiefungsphase wird der Abschluss der jeweils vorhergehenden Phase vorausgesetzt. Müssen zu Beginn des Studiums noch Sprachen nachgeholt werden, kann sich die Orientierungsphase um bis zu drei Semester verlängern. Nach Absprache mit der jeweiligen Lehrperson können in diesem Fall LV aus der Grundlagenphase vorgezogen werden.
7. Die Sprachen Latein (Latinum) und Griechisch (Graecum oder Bibelgriechisch) sind Studienvoraussetzung. Fehlende Sprachkenntnisse können während des Grundstudiums (bis zur Zwischenprüfung) nachgeholt werden. Somit ist spätestens für das Hauptstudium ein Abschluss in den beiden geforderten Sprachen Voraussetzung für den Besuch der entsprechenden LV. Bei den Modulen M 5 bis M 12 sind deshalb Sprachkenntnisse in der Rubrik „Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse“ nicht mehr aufgeführt! Für das Grundstudium, während dem ggf. noch Sprachkurse besucht werden, gilt folgende Regelung:

Kenntnisse erwünscht	Sprachkenntnisse nicht zwingend erforderlich, nach Absprache mit dem Leiter kann die LV auch ohne Sprachkenntnisse besucht werden
Kenntnisse	ein Semester eines Sprachkurses als Mindestanforderung
Latinum	mit geprüfem Abschluss
Graecum / Bibelgriechisch	
Hebraicum	

II. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Studiums ist es, zu einem eigenständigen und kritischen, dabei wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen und Methoden der Katholischen Theologie und zu einem reflektierten Umgang mit theologischen Topoi im Blick auf religiöse Lehr- und Lernprozesse zu gelangen sowie in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts einzuführen. Der Studiengang qualifiziert für religionspädagogische Berufe sowie für ein Masterstudium in Katholischer Theologie mit Abschluss »Master of Education«, der in Baden-Württemberg den Zugang zum Lehramt eröffnet. Dabei stellt das Studium in diesem Studiengang immer auch die Frage nach der Religiosität der Studierenden und reflektiert die Bedeutung eines persönlichen, individuellen Zugangs für religionspädagogisches Handeln. Das Studium erstreckt sich auf folgende Fachgebiete:

- a) Biblische Theologie: Biblische Einleitung und Zeitgeschichte, Exegese des Alten Testaments sowie Exegese des Neuen Testaments,
- b) Historische Theologie: Alte Kirchengeschichte sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte,
- c) Systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik und Ökumenische Theologie sowie Theologische Ethik als Moraltheologie und Theologische Sozialethik,
- d) Praktische Theologie: Praktische Theologie, Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft sowie Kirchenrecht,
- e) Philosophie sowie
- f) Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts.

Nach einem erfolgreichen Studium sind die Studierenden in der Lage,

fachbezogen:

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen und zu beherrschen.
- in den Fachgebieten der Theologie und interdisziplinär selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, dabei die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Inhalte der Katholischen Theologie zu kennen.
- sich methodisch reflektiert auf die christlichen Glaubensüberlieferungen zu beziehen und aus diesem Bezug heraus religiöse und kirchliche Gegenwartsprobleme zu bearbeiten.
- mit wissenschaftlichen und kirchlichen Texten aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten kompetent zu arbeiten und wissenschaftliche Fachliteratur aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, auch der Philosophie, kritisch zu beurteilen sowie die darin vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf theologische Fragestellungen hin zu verarbeiten.
- die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, dazu insbesondere die jüdischen Wurzeln der christlichen Glaubensstraditionen als inspirierende Herausforderung für die christliche Theologie wahrzunehmen und zu reflektieren.
- kompetent und sensibel Fragestellungen und Entwicklungen in der Evangelischen Theologie zur Kenntnis zu nehmen und aus dieser Kenntnis heraus Katholische Theologie in ökumenischer Verantwortung zu betreiben, Kenntnisse der Theologie und Lebenspraxis anderer religiöser Kulturen und Ortskirchen zu erlangen, dabei insbesondere die Bemühungen um eine Islamische Theologie im europäischen Kontext aufzugreifen und sich mit

nichtchristlichen und nichtreligiösen Welt- und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen.

- die Bedeutung der Kategorie Geschlecht, auch hinsichtlich deren sozialer Konstruktion (»gender«), für die Themen der christlichen Theologie und für die Praxis des christlichen Glaubens zu berücksichtigen, die Entstehungsbedingungen und Darstellungen von Geschlechterverhältnissen in den biblischen Dokumenten und christlichen Traditionen zu analysieren sowie diskriminierende und stereotype Vorstellungen kritisch zu beurteilen und zu verflüssigen, feministische und andere ideologiekritische Theologieansätze in der theologischen Arbeit zu berücksichtigen sowie die in Theologie und kirchlicher Praxis benutzte Sprache auf deren Gendergerechtigkeit hin zu analysieren.
- innerhalb und außerhalb der Wissenschaften argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.
- argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.
- sich Ergebnisse der wissenschaftlichen Theologie über deren verschiedene Disziplinen hinweg themenbezogen zu erschließen und in wissenschaftlich vertretbaren Antworten zu verknüpfen, diese adressatenbezogen zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

berufsorientiert:

- in Fragen von Religion und Glaube gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Auskunft zu geben und sich in religionspädagogischen Kontexten argumentativ und adressatenbezogen mit anderen religiösen oder säkularen Denk- und Lebensweisen auseinanderzusetzen.
- die religiösen Herkunft, Einstellungen und Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen – insbesondere Schülerinnen und Schülern – und Erwachsenen zu ermitteln und die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Religiosität zu reflektieren, dabei entwicklungspsychologisches, sozialisationstheoretisches und religionssoziologisches Fachwissen zu nutzen.
- zentrale Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden des religionspädagogischen sowie des liturgischen Handelns zu kennen.
- die historischen, rechtlichen und bildungstheoretischen Voraussetzungen des Katholischen Religionsunterrichts an Schulen zu kennen.
- sich mit dem Bildungsauftrag des Katholischen Religionsunterrichts und der besonderen Rolle von Religionslehrerinnen und -lehrern auseinanderzusetzen.

- religiöse Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von Schule und Unterricht zu strukturieren.
- Lehr- und Lernprozesse in didaktischer, methodischer und medialer Hinsicht so zu gestalten, dass die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.
- die curricularen Vorgaben mit Blick auf konkrete Lerngruppen umsetzen und Schülerleistungen im Religionsunterricht beurteilen.
- den Bildungsauftrag des Katholischen Religionsunterrichts gegenüber Schülerinnen und Schülern, gegenüber deren Eltern sowie gegenüber Kolleginnen und Kollegen und Schulleitungen argumentativ vertreten.

- auf der Grundlage religionspädagogischer Erkenntnisse professionelles Handeln im Religionsunterricht sowohl mit Bezug auf die zentralen theologischen Grundthemen, wie auch auf deren fachdidaktische Vermittlung hin reflektieren.
- in ihrer beruflichen Praxis Konzepte des konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Interkulturalität und Heterogenität/Diversität umzusetzen.
- unabhängig von Geschlecht und Status die hohe individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Care-Arbeit (z.B. Erziehungs- und Pflegearbeit) wahrzunehmen und anzuerkennen.

gesellschaftsrelevant:

- im Dialog und im Team, zugleich mit hoher Selbstverantwortung zu handeln.
- vor dem Hintergrund der christlichen Traditionen und der darin vermittelten Handlungs- und Lebensentwürfe für ethische und soziale Probleme sensibel zu sein, ethische Urteile auch über religiöse Binnenkommunikationen hinweg zu rechtfertigen und religiöse Selbst- und Weltdeutungen sinnerschließend zu vertreten.
- ihren persönlichen Glauben und ihre Glaubenspraxis in der Auseinandersetzung mit theologischen Einsichten weiterzuentwickeln und ihren eigenen Lebensweg im Lichte des Evangeliums zu deuten und die Bedeutung des eigenen Glaubens für religionspädagogisches Handeln zu erkennen, in ein dialogisches Verhältnis zu Andersgläubigen und Nicht-Glaubenden zu treten und mit diesen tolerante Gesprächs- und Handlungssituationen herzustellen.
- religiös eingefärbte gesellschaftliche Konflikte sensibel zu begreifen, an interreligiösen Diskursen teilzunehmen und sie anzuregen sowie für das Menschenrecht aller, ihre Religiosität aktiv und gesellschaftlich sichtbar auszuüben, einzutreten.
- stereotypen Einstellungen, die Menschen aufgrund ihres ethnischen, religiösen bzw. kulturellen Hintergrunds, ihrer Beeinträchtigung oder ihrer sexuellen Orientierung in Kirche und Gesellschaft entgegengebracht werden, sowie stereotype Geschlechtervorstellungen kritisch zu begegnen und – aus der christlichen Überzeugung heraus, dass sich Gott jedem Menschen anerkennend zuwendet, – Handlungsmöglichkeiten für deren Überwindung zu entdecken und zu realisieren.
- Kinder, Jugendliche – insbesondere Schülerinnen und Schüler – und Erwachsene in der gesellschaftlichen Präsenz ihres Glaubens zu unterstützen, sie dabei vor fundamentalistischen Überschreitungen zu warnen und für ein tolerantes Miteinander in einer pluralen Gesellschaft zu gewinnen.

III.Übersicht über den Studiengang

<i>Modulnr.</i>	<i>Modultitel</i>	<i>Sem.</i>	<i>CP</i>
Grundstudium			34
BLOS 1	Einführung Biblische Theologie	WS / SS	6
BLOS 2	Einführung Historische Theologie	WS / SS	9
BLOS 3	Einführung Philosophie und Systematische Theologie	WS / SS	9
BLOS 4	Einführung Ethik und Praktische Theologie / Fachdidaktik I	SS / WS	10
Hauptstudium			56
BLHS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie	ger. SS	6
BLHS 2	Gotteslehre	ung. WS	8
BLHS 3	Christologie	ung. WS	9
BLHS 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie	ger. SS / ger. WS	7
BLHS 5	Kirchliche Praxis / Fachdidaktik II	ger. SS / ger. WS	10
BLHS 6	Ethik	ger. WS / ung. SS	10
BLHS 7	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen	ung. SS	6

IV. Sprachvoraussetzungen

Erforderliche Sprachkenntnisse
Latinum und Graecum oder Griechischkenntnisse, die ein gutes Verständnis des neutestamentlichen Urtextes ermöglichen.
Nachweis
Der Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse ist zum Zeitpunkt der akademischen Zwischenprüfung nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt durch staatliche Zeugnisse (Latinum, Graecum) oder durch Abschluss fakultätsinterner oder von der Fakultät als äquivalent anerkannter Sprachkurse oder Lehrveranstaltungen (z.B. Bibelgriechisch). Werden die Sprachkenntnisse studienbegleitend erworben, werden bis zu zwei Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Entsprechend verlängert sich der Zeitpunkt der Zwischenprüfung und damit der Zeitpunkt, bis zu dem die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden müssen. Diese Regelung ist u.a. für die Förderung nach BAföG relevant.
Vgl. WPrOSozPädCare, Anlage A: Katholische Theologie.

V. Organisation der Module

Workload der Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und Modulprüfungen			
	<i>CP</i>	<i>Präsenzst.</i>	<i>Selbstst.</i>
Lehr- und Lernformen / Studienleistung			
Vorlesung (2 SWS)	1 CP	30 Std.	
Seminar / Grundkurs / Übung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, Essay (kurze Abhandlung zu einem theologischen Sachproblem oder einen theologisch relevanten Text).	2 CP	30 Std.	30 Std.
Vertiefungslehrveranstaltung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, kleine Hausarbeit.	2 CP	30 Std.	30 Std.
Begleitetes Eigenstudium Studienleistung: z.B. Exposé, Rezension Ideenskizze	1 CP		30 Std.
Modulprüfungen			
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	2 CP		60 Std.
15 Minuten zusätzliche Vorbereitungszeit für die Bearbeitung eines Textes oder einer Aufgabe, der bzw. die Gegenstand der mündlichen Prüfung ist. Die Länge des Textes bzw. der Umfang der Aufgabe wird so gewählt, dass Text oder Aufgabe in der Vorbereitungszeit bewältigt werden können.			
Klausur (90 Minuten)	2 CP		60 Std.
Hausarbeit im Orientierungsstudium (8 – 12 Seiten) im Hauptstudium (10 – 15 Seiten)	2 CP		60 Std.
Kleine Hausarbeit (5 – 7 Seiten)	1 CP		30 Std.
Werkstück	2 CP		60 Std.

VI. Beschreibungen der Studienphasen und Module

Grundstudium

Grundstudium		34
BLOS 1	Einführung Biblische Theologie	6
BLOS 2	Einführung Historische Theologie	9
BLOS 3	Einführung Philosophie und Systematische Theologie	9
BLOS 4	Einführung Ethik, Praktische Theologie / Fachdidaktik I	10

Qualifikationsziele des Grundstudiums

Nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums in den Modulen BLOS 1 – BLOS 4 sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen,
- die unterschiedlichen Fachgebiete der Katholischen Theologie und deren jeweilige Gegenstände und fachspezifische Methodik zu überblicken
- sowie die Bedeutung der Philosophie für die Theologie und den Eigensinn philosophischen Argumentierens einzuschätzen.

Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLOS 1	Einführung Biblische Theologie	6	P

Zyklus:	jährlich, Beginn WS		
Dauer:	Zweisemestrig		
Zeitpunkt:	WS/SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 180 Std.	Präsenzst.: 6 SWS / 90 Std.	Selbstst.: 90 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
1.1	WP 1	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT	WS/SS	2	30	30	2
1.1	WP 1	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT	WS/SS	2	30	30	2
1.2	P	VL Einleitung in das Alte Testament	WS	2	30	0	1
1.3	P	VL Einleitung in das Neue Testament	SS	2	30	0	1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung in das Alte und das Neue Testament, • Einführung in die Methoden der biblischen Exegese.
Qualifikationsziele
<p><i>Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, den Beitrag der Exegese zur Katholischen Theologie zu bestimmen. • Sie kennen Zusammenhänge von Geschichte, Literatur, Religion und Kultur. <p><i>Fachliche Qualifikationsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, das exegetische Methodeninstrumentarium einzusetzen, • exegetische Hilfsmittel zu handhaben und • die Hermeneutik biblischer Exegese zu reflektieren, die Texte des Alten und des Neuen Testaments zu überblicken und ihren Zusammenhang zu erkennen.
Prüfungsform
Mündliche Prüfung im Fach Einleitung, entweder 1.2 oder 1.3

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLOS 2	Einführung Historische Theologie	9	P

Zyklus:	jährlich, Beginn WS		
Dauer:	zweimestrig		
Zeitpunkt:	WS/SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 270 Std.	Präsenzst.: SWS / Std.	Selbstst.: Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
2.1	WP	GK AKG Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	WS/SS	2	30	30	2
2.1	WP	GK MNKG Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	WS/SS	2	30	30	2
2.2	P	VL Kirchengeschichte des 1.-3. Jahrhunderts (AKG)	WS	2	30	0	1
2.3	P	VL Neuzeit I (MNKG)	WS	2	30	0	1
2.4	P	VL Neuzeit II (MNKG)	SS	2	30	0	1

2.1.		Prüfung: Hausarbeit GK AKG oder GK MNKG				60	2
2.2		Prüfung (Mündliche Prüfung AKG oder MNKG)				60	2

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die das wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere in die Erstellung wissenschaftlicher Texte, Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte, Kirchengeschichte des 1.–3. Jahrhunderts, Kirchengeschichte der Neuzeit.
Qualifikationsziele
<p><i>Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Texte den Standards wissenschaftlichen Arbeiten entsprechend zu erstellen.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Die Studierende kennen und beherrschen die Grundlagen der Quellenkritik, sie kennen Techniken einer qualifizierten historischen Recherche und haben diese erprobt,
- sie kennen zentrale Methoden des historischen Arbeitens und haben diese erprobt.
- Die Studierende sind in der Lage, Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung an Beispielen nachzuvollziehen und
- Inhalte historischer Recherche in verschiedenen Medientypen zu präsentieren.

Prüfungsform

Hausarbeit (GK AKG *oder* MNKG) *und* mündliche Prüfung (VL AKG *oder* VL MNKG).
Wird die Hausarbeit im GK AKG geschrieben, ist die mündliche Prüfung im Fach MNKG –
und andersherum.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLOS 3	Einführung Philosophie/Systematische Theologie	9	P

Zyklus:	jährlich		
Dauer:	zweisemestrig		
Zeitpunkt:	WS / SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 270 Std.	Präsenzst.: 10 SWS / 150 Std.	Selbstst.: 120 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
3.1	P	VL+Koll Einführung in die Theologie (Dog)	WS	2	30		1
3.2	P	GK Einführung in die Dogmatik (Dog oder DgÖk)	SS	2	30	30	2
3.3	WP	GK Fundamentaltheologie (FTh)	WS oder SS	2	30	30	2
3.3	WP	GK Philosophie (Phil)	WS oder SS	2	30	30	2
3.4	P	VL Einführung in die Fundamentaltheologie	SS	2	30		1
3.5	P	VL Einführung in die Philosophie	SS	2	30		1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Das Glaubensbekenntnis der Kirche und seine systematische Reflexion, • Einführung in die Philosophie oder Fundamentaltheologie, • Einführung in die Dogmatische Theologie
Qualifikationsziele
<p><i>Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, systematische Überlegungen unter Maßgabe argumentativer und diskursiver Rationalität durch systematische Argumentationsketten zu entwickeln und zu verantworten, • im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert zu arbeiten, • Textinhalte zu erkennen und Argumentationsstrukturen in Texten zu identifizieren,

- den Zusammenhang der theologischen Fächer zu erkennen, die Grundbezüge Katholischer Theologie zu überblicken; sie sind mit der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten vertraut.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Die Studierende kennen die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen;
- sie sind in der Lage, Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen bzw. Glauben und Vernunft zu handhaben und zu beurteilen.
- Sie kennen Grundbegriffe der Philosophie und der Fundamentaltheologie und sind in der Lage, diese in historischem und sachlichem Zusammenhang zu erklären.

Prüfungsform

Hausarbeit (aus einem der Grundkurse) *oder* mündliche Prüfung (aus VL 3.4 *oder* VL 3.5)

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLOS 4	Einführung Ethik und Praktische Theologie / Fachdidaktik	10	P

Zyklus:	jährlich, Beginn WS		
Dauer:	zweisemestrig		
Zeitpunkt:	WS / SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 300 Std.	Präsenzst.: 10 SWS / 150 Std.	Selbstst.: 150 Std.

Arbeitsaufwand (workload)

Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
4.1	P	GK Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer	SS	2	30	30	2
4.2	WP	GK Moraltheologie (Mor)	SS	2	30	30	2
4.2	WP	GK Theologische Ethik (SozE)	SS	2	30	30	2
4.3	WP	VL Grundbegriffe der Moraltheologie	SS	2	30		1
4.3	WP	VL Grundbegriffe der Sozialethik	SS	2	30		1
4.4	P	GK Fachdidaktik Religionsunterricht	WS	2	30	30	2
4.5	P	VL Fachdidaktik Religionsunterricht	WS	2	30		1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulinhalt

- Das Glaubensbekenntnis der Kirche und seine systematische Reflexion,
- Einführung in die Philosophie oder Fundamentaltheologie,
- Einführung in die Dogmatische Theologie,
- Einführung in die Theologische Ethik.
- Überblickswissen über grundlegende fachdidaktische Konzeptionen
- Bildungstheoretische, gesellschaftliche und theologische Begründung für konfessionellen Religionsunterricht
- Einblick in Modelle professioneller Unterrichtsvorbereitung
- Kriterien guten Religionsunterrichts sowie damit verbundener Lehrerkompetenz

Qualifikationsziele

Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:

- Die Studierenden sind in der Lage, im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert zu arbeiten,
- Textinhalte zu erkennen und Argumentationsstrukturen in Texten zu identifizieren,
- den Zusammenhang der theologischen Fächer zu erkennen, die Grundbezüge Katholischer Theologie zu überblicken; sie sind mit der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten vertraut.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Die Studierende kennen die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen;
- sie sind in der Lage, Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen bzw. Glauben und Vernunft zu handhaben und zu beurteilen.
- Sie kennen Grundbegriffe der Philosophie und der Fundamentaltheologie und sind in der Lage, diese in historischem und sachlichem Zusammenhang zu erklären.
- Sie kennen und verstehen klassische und einschlägige Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie und sind in der Lage, diese auf konkrete ethische und soziale Fragen zu beziehen.

Fachdidaktische Qualifikationsziele:

- Religionspädagogische Probleme identifizieren und religionspädagogische Forschungsmethoden beschreiben können.
- Reflektierter Umgang mit fachdidaktischen Begriffen und Konzeptionen.
- Entwicklung religiöser Identität auf der Basis entwicklungspsychologischer und religionspsychologischer Theorien beschreiben und diskutieren können
- Konzepte von Unterrichtsvorbereitung hinterfragen und anwenden können
- Kriterien für guten Unterricht kennen und einordnen können
- Die eigene Lehrerrolle reflektieren und Kompetenzen benennen und beurteilen können.

Prüfungsform

Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung in Fachdidaktik aus GK 4.4 heraus.

Hauptstudium

Hauptstudium		56
BLHS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie	6
BLHS 2	Gotteslehre	8
BLHS 3	Christologie	9
BLHS 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie	7
BLHS 5	Kirchliche Praxis / Fachdidaktik II	10
BLHS 6	Ethik	10
BLHS 7	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen	6

Qualifikationsziele des Hauptstudiums

Nach erfolgreichem Abschluss des Hauptstudiums in den Modulen BLHS 1 – BLHS 7 werden die für den Studiengang genannten Qualifikationsziele erreicht. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende theologische Inhalte und Einsichten zu kennen sowie die theologischen Fächer auf gegenwärtige Fragestellungen interdisziplinär zu verbinden,
- Kenntnisse und Fertigkeiten der Katholischen Theologie sach- und adressatenbezogen zu vermitteln.

Voraussetzungen

Der Zugang zu den Modulen des Hauptstudiums und die Zulassung zu den Modulprüfungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller Module des Grundstudiums (BLOS 1 – BLOS 4) voraus.

Zum Zeitpunkt der akademischen Zwischenprüfung sind Sprachkenntnisse in Latein und (Bibel-)Griechisch nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie	6	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	einsemestrig		
Zeitpunkt:	ger. SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 180 Std.	Präsenzst.: 8 SWS / 120 Std.	Selbstst.: 60 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
1.1	P	VL Schöpfungstheologie und Anthropologie des Alten Testaments (AT)	ger. SS	2	30		1
1.2	P	VL Schöpfungslehre – Gnadenlehre – Anthropologie (Dog)	ger. SS	2	30		1
1.3	P	VL Philosophische Anthropologie (Phil)	ger. SS	2	30		1
1.4	WP	VL Bioethik (Mor)	ger. SS	2	30		1
1.4	WP	VL Ökologische Sozialethik (SozE)	ger. SS	2	30		1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulbeteiligte
Prof: Franz-Josef Bormann Prof. Johannes Brachtendorf PD Martin Kirschner Prof. Matthias Möhring-Hesse Prof.in Ruth Scoralick
Verantwortlich
Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> Zentrale alttestamentliche Texte zur Erschaffung von Welt und Mensch und ihre Auslegung

- Einführung in Grundbegriffe sowie typische Problemstellungen der philosophischen Anthropologie im interdisziplinären Diskurs
- Tendenzen katholischer Schöpfungstheologie, Anthropologie und Gnadenlehre
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Umwelt- und Zukunftsverantwortung
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Bioethik im Umkreis des Lebensbeginns

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und die kreatürliche Würde der Menschen sowie das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott insbesondere vor dem Hintergrund des biblischen Schöpfungsglaubens zu verstehen,
- zentrale alttestamentliche Schöpfungstexte und anthropologische Schlüsseltexte zu kennen und zu interpretieren sowie ihre Relevanz in aktuellen Kontexten zu beurteilen,
- Grundprobleme der philosophischen Anthropologie (z.B. Person, Freiheit, Leib und Seele) zu überblicken sowie einschlägige Lösungsvorschläge zu erklären und zu beurteilen,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Schöpfungslehre und Anthropologie zu umreißen, Grundzüge und Begriffe eines christlichen Verständnisses von Mensch und Welt mit Bezug auf Schrift und Tradition zu erläutern und in ihrem Geltungsanspruch zu erörtern,
- mit Bezug auf die christliche Schöpfungsvorstellung die Notwendigkeit und Möglichkeit einer nachhaltigen Umweltnutzung als Moment christlicher Weltverantwortung auszuweisen und zu begründen sowie Modelle der Zukunftsverantwortung einzuschätzen,
- zentrale ethische Begriffe mit der Schöpfungstheologie in Beziehung zu setzen und aktuelle bioethische Fragestellungen im Umkreis des Lebensbeginns aus der Perspektive des christlichen Menschenbildes zu bearbeiten.

Prüfungsform

Mündliche Prüfung

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 2	Gotteslehre	8	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	einsemestrig		
Zeitpunkt:	ung. WS (ger. SS)		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 240 Std.	Präsenzst.: 10 SWS / 150 Std.	Selbstst.: 90 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
2.1	P	HS AT	WS oder SS	2	30	30	2
2.2	P	VL Gottesbilder des AT	ung. WS	2	30	0	1
2.3	P	VL Gottesbilder des NT	ung. WS	2	30	0	1
2.4	P	VL Gott, Glauben und Wissen (FTh)	ung. WS	2	30	0	1
2.5	P	VL Gotteslehre (Dog)	ung. WS	2	30	0	1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Für Studierende, die in dem Wintersemester ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:

Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
2.6	W	Kolloquium Exegese AT / NT (im Januar und Februar)	ung. WS	1	15	15	1
2.7	W	Kolloquium Dogmatik / Fundamentaltheologie	ger. SS	1	15	15	1

		Teilprüfung Exegese AT oder Exegese NT (kleine Hausarbeit)	ung. WS			30	1
		Teilprüfung Dogmatik oder Fundamentaltheologie (kleine Hausarbeit)	ger. SS			30	1

Modulbeteiligte

Prof. Johannes Brachtendorf
Prof. Michael Eckert
PD Martin Kirschner
Prof.in Ruth Scoralick
Prof. Michael Theobald (WS 2016/2016)

Verantwortlich

Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt

- Zentrale Texte zu alttestamentlichen Gottesbildern in unterschiedlichen Fragekontexten (z.B. Leid und Gerechtigkeit, Monotheismus und Gewalt)
- christologische und soteriologische Transformationen der Gottesrede, dargestellt an zentralen neutestamentlichen Texten
- philosophische Gotteslehre sowie erkenntnistheoretische, methodologische und sprachphilosophische Zugänge zur christlichen Gottesrede
- Konzeptionen christlicher Trinitätslehre und jüdischer Monotheismus
- Religion zwischen Religionskritik und Religionsbegründung (Subjektivismus, Fideismus, Rationalismus, Negative Theologie, Theorie des religiösen Selbstbewusstseins)
- moraltheologische bzw. sozialetische Fragestellungen in Bezug auf die christliche Gottesrede.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der biblischen Gottesrede und ihrer kirchlichen Auslegung zu erfassen und das von daher begründete Bekenntnis von Gott für die in der Gegenwart lebenden Menschen auszulegen und zu verantworten,
- die Rede von Gott in alttestamentlichen Texten in ihrer Gestalt und Funktion analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einzuordnen,
- die Grundlinien der Gottesreichbotschaft Jesu und ihre nachösterlichen Transformationen, insbesondere die paulinische und johanneische Weise der Gottesrede zu überblicken sowie die wichtigsten Texte hierzu auszulegen und hermeneutisch zu gewichten,
- Grundfragen der philosophischen Theologie in historischer und systematischer Perspektive zu überblicken sowie einschlägige Antwortversuche zu erklären und zu bewerten,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Gotteslehre zu kennen, das christliche Verständnis des drei-einigen Gottes in seinen Grundzügen und zentralen Begriffen geschichtlich zu erläutern und in seiner heutigen Relevanz zu erörtern,
- Kriterien und Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen an ausgewählten Textbeispielen zu erläutern und abzuwägen, die Gottesfrage in historisch-systematischer Hinsicht zuordnend zu interpretieren und für ethische Begründungsfragen zu reflektieren,
- die praktische Grundverfassung des biblisch begründeten Glaubens an Gott in der theologischen Gottesrede nachzuvollziehen und zu kontextualisieren, dazu diese Rede auch in ihrer Relevanz für ethische Fragestellungen zu reflektieren sowie Konzepte und Anwendungsfragen theologischer Ethik auf den Glauben an Gott zu beziehen.

Prüfungsform

Klausurarbeit

Für Studierende, die in diesem Semester ihr **Praxissemester** haben, besteht die Möglichkeit, durch eine kleine Hausarbeit aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung in Exegese AT *oder* Exegese NT abzulegen. Die Teilprüfung in Dogmatik *oder* Fundamentaltheologie erfolgt über eine kleine Hausarbeit im folgenden SS.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 3	Christologie	9	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	einsemestrig		
Zeitpunkt:	ung. WS (ger. SS)		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 270 Std.	Präsenzst.: SWS / Std.	Selbstst.: Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
3.1	P	HS Exegese NT	WS oder SS	2	30	30	2
3.2	WP	HS Dogmatik (Dog)	ung. WS / ger. SS	2	30	30	2
3.2	WP	HS Dogmatik (DogÖk)	ung. WS / ger. SS	2	30	30	2
3.3	P	VL Christologie des Neuen Testaments (NT)	ung. WS	2	30	0	1
3.4	P	VL Altchristliche Konziliengeschichte des 4 und 5. Jahrhunderts (AKG)	ung. WS	1	15	0	0,5
3.5	P	VL Christologie (DogÖk)	ung. WS	2	30	0	1
3.6	P	Koll Kolloquium Christologie	ung. WS	1	15		0,5

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Für Studierende, die in dem Wintersemester ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:

Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
3.7	W	Kolloquium Exegese NT (im Januar und Februar)	ung. WS	1	15	15	1
3.8	W	Kolloquium AKG / DogÖk	ger. SS	1	15	15	1

		Teilprüfung Exegese NT (kleine Hausarbeit)	ung. WS			30	1
		Teilprüfung AKG / DogÖk (mündliche Prüfung)	ger. SS			30	1

Modulbeteiligte
PD Martin Kirschner Prof.in Johanna Rahner Prof. Hans Reinhard Seeliger (ung. WS) Prof. Michael Theobald (ung. WS)
Verantwortlich
Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Problemfelder der systematischen Christologie • Entstehung und Entwicklung der narrativen Jesusüberlieferung und deren Ausfaltung in die literarische Vielfalt der Evangelien • Altchristliche Konziliengeschichte • Ausgewählte Fragen der Dogmatik oder der ökumenischen Theologie
Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil zu verstehen und sie für die heutige Zeit zu aktualisieren, • die systematisch-theologischen Zusammenhänge und Problemfelder im Bereich der Christologie kennen und auch auf aktuelle und insbesondere interreligiöse Anfragen hin zu beurteilen, • exemplarische systematische Entwürfen zu einem heutigen Verständnis der Christologie zu erklären und zu beurteilen, • wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT zu überblicken und diese auszulegen und einzuordnen, • die Zusammenhänge von Kirchen-, Herrschafts-, Kultur- und Dogmengeschichte im Bereich der Christologie zu verstehen und diese zu analysieren und zu bewerten.
Prüfungsform
<p>Mündliche Prüfung (aus VL 3.4 und 3.5) oder Hausarbeit (aus HS 3.1 oder HS 3.2).</p> <p>Für Studierende, die in diesem Semester ihr Praxissemester haben, besteht die Möglichkeit, durch eine kleine Hausarbeit aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung im Fach Exegese NT abzulegen. Die Teilprüfung in den Fächern AKG/DogÖk erfolgt über eine mündliche Prüfung im folgenden SS.</p>

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie	7	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	zweisemestrig		
Zeitpunkt:	ger. SS / ger. WS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 210 Std.	Präsenzst.: 8 SWS / 120 Std.	Selbstst.: 90 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
4.1	WP	HS Kirchengeschichte AKG	SS oder WS	2	30	30	2
4.1	WP	HS Kirchengeschichte MNKG	SS oder WS	2	30	30	2
4.2	P	VL Ekklesiologie des Neuen Testaments (Briefliteratur)	ger. SS	2	30	0	1
4.3	P	VL Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung (MNKG)	ger. SS	2	30	0	1
4.4	P	VL Ekklesiologie (DogÖk)	ger. SS	2	30	0	1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulbeteiligte
Prof. Andreas Holzem Prof.in Johanna Rahner N.N. (AKG) N.N. (Exegese NT)
Verantwortlich
Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> Exemplarische Auslegung zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur Kirchengeschichte und Patrologie von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike

- Kirchengeschichte und Religiosität des Mittelalters, reformatorische Theologien und konfessionelle Kulturen und Konflikte
- Haupttexte des II. Vatikanums sowie der ökumenischen Theologie

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die soziale Verfassung des christlichen Glaubens reflektiert zur Sprache zu bringen und zu begründen,
- die Gattung der Briefliteratur und die neutestamentlichen Briefcorpora zu überblicken und auf ekklesiologische Fragestellungen zu beziehen,
- das kirchliche Selbstverständnis in seiner Entstehung und seiner biblischen Entwicklung nachzuvollziehen sowie die Vielfalt und den Zusammenhalt der ersten Gemeinden zu überblicken,
- Zusammenhänge von Religion, Gesellschaft, Herrschaft und Kultur exemplarisch nachzuvollziehen,
- Ursachen und Verlauf historischer Ereignisse zu analysieren und Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung an Beispielen nachzuvollziehen,
- katholische und ökumenische Konzepte von Dienst, Amt und kirchlichem Selbstverständnis zu überblicken und diese kritisch zu beurteilen,

Prüfungsform

Klausurarbeit (aus VL 4.3/VL 4.4) *oder* Hausarbeit (aus HS 4.1).

Für Studierende, die im ger. WS ihr **Praxissemester** haben, ist die Vorlesung „Verkündigung (PrTh)“ nicht Teil des Prüfungstoffes.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 5	Kirchliche Praxis /Fachdidaktik II	10	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	zweisemestrig		
Zeitpunkt:	ger. SS / ger. WS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 360 Std.	Präsenzst.: SWS / Std.	Selbstst.: Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
5.1	P	VL Systematische Theologie der Sakramente (DogÖk)	ger. WS	2	30	0	1
5.2	P	VL Sakramentliche Liturgie (LitW)	ger. WS	2	30	0	1
5.3	P	VLV Tägliche Liturgie der Kirche: Stundengebet – Andacht – Wort-Gottes-Feier (LitW)*	ger. SS	1	15	15	1
5.4	P	VL Fachdidaktik Religionsunterricht (RelP)	WS (nicht WS 2015/2016)	2	30		1
5.5	P	HS Fachdidaktik Religionsunterricht (RelP)	WS (nicht WS 2015/2016)	2	30	30	2

		Teilprüfung Kirchliche Praxis				60	2
		Teilprüfung Fachdidaktik				60	2

Für Studierende, die in dem Wintersemester ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:

Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
5.6	W	Kolloquium DogÖk (im Januar und Februar)	ger. WS	1	15	15	1

		Teilprüfung „Kirchliche Praxis“ in DogÖk	ger. WS			30	1
		Teilprüfung „Kirchliche Praxis“ in LitW	ger. SS			30	1

Modulbeteiligte
Prof. Reinhold Boschki Prof. Andreas Odenthal Prof.in Johanna Rahner
Verantwortlich
Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und aktuelle Probleme der systematischen Sakramententheologie in katholisch-ökumenischer Perspektive • rituelle, historische, sakramentale Gestalt von Liturgie im Spannungsfeld zu aktuellen und gesellschaftlich-kulturellen Herausforderungen • Verfassungs-, Verwaltungs-, ekklesiologische und praktische Fragen des Kirchenrechts • interdisziplinäre Zugänge zu einer Theologie der Spiritualität • Vertiefung der Theorien und Modelle der Didaktik / Religionsdidaktik • Anwendungswissen zu der Methode der Unterrichtsanalyse • Erstellen von Unterrichtssequenzen und deren kritische Reflexion • Bildungstheoretische, gesellschaftliche und theologische Begründung für konfessionellen Religionsunterricht im Vergleich mit anderen Unterrichtskonzeptionen • Kenntnis und Reflexion aktueller Herausforderungen für religiöse Bildung am Lernort Schule • Vertiefte Auseinandersetzung mit Prinzipien der aktuellen Religionspädagogik • Vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerrolle im Spiegel der Professionsforschung
Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, theologisch-systematische Denkmodelle des Wirklichkeitsbezuges des Sakramentalen wie der einzelnen Sakramente zu erläutern und zu beurteilen, • das kodikarische Konzept gültigen und erlaubten Sakramentenempfangs zu verstehen, • die Bedeutung liturgierechtlicher Normen darzustellen und zu begründen sowie die rechtliche Zulässigkeit einer Sakramentenspendung zu beurteilen, • die unterschiedlichen Sparten sakramentlichen Handelns der Kirche, deren Geschichte, ihre Theologie samt den liturgischen Büchern zu überblicken, • konkrete gottesdienstliche Gestaltungen zu reflektieren und zu bewerten, • Grundformen und Leitunterscheidungen christlicher Verkündigung in Wort und Tat zu überblicken und auf konkrete Verkündigungssituationen zu beziehen, • gegenwartsfähige Gottesrede und den Zeugnischarakter des Glaubens in Handlungskontexten zu reflektieren und zu konzipieren. • Vertiefte Kenntnis und Spezifizierung religionsdidaktischer Theorien, Modelle und Prinzipien

- Kompetenz zum qualifizierten Umgang mit dem reldid. Grundmodell der Elementarisierung und weiterer reldid. Basiskonzeptionen
- Exemplarische Vorbereitung von Unterricht
- Die Stellung des konfessionellen Religionsunterrichts begründen und plausibel machen können.
- Entwicklungspsychologische und gesellschaftliche Zugangsweisen zu religiösem Lernen wahrnehmen und darauf didaktisch-methodisch antworten können.
- Aktuelle Formen religiösen Lernens kennen und anwenden können.
- Die eigene Rolle als Religionslehrer professionstheoretisch beschreiben können und dafür nötige Kompetenzen reflektieren.

Prüfungsform

Teilprüfung „Kirchliche Praxis“: Mündliche Prüfung DogÖk/LitW

Teilprüfung Fachdidaktik: Mündliche Prüfung *oder* Werkstück (aus VL 5.4 *oder* HS 5.5)

Für Studierende, die im ger. WS ihr **Praxissemester** haben, besteht die Möglichkeit, durch eine kleine Hausarbeit aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung der Prüfung „Kirchliche Praxis“ über den Prüfungsstoff der Vorlesung „Systematische Theologie der Sakramente“ abzulegen. Die Teilprüfung „Kirchliche Praxis“ über die liturgiewissenschaftlichen Vorlesungen erfolgt über eine mündliche Prüfung im folgenden SS.

Die Vorlesung „Theologie der Spiritualität“ ist nicht Teil des Prüfungstoffes der Modulprüfung.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 6	Ethik	10	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	zweisemestrig		
Zeitpunkt:	ger. WS / ung. SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 300 Std.	Präsenzst.: 14 SWS / 210 Std.	Selbstst.: 90 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
6.1	WP	HS Mor	ger. WS / ung. SS	2	30	30	2
6.1	WP	HS SozE	ger. WS / ung. SS	2	30	30	2
6.2	P	VL Fundamentalmoral (Mor)	ger. WS	2	30		1
6.3	P	VL Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie (Mor)	ger. WS	2	30		1
6.4	P	VL Fundamentale Sozialethik /SorE)	ung. SS	2	30		1
6.5	P	VL Themenfelder der theol. SozE (SozE)	ung. SS	2	30		1
6.6	P	VL Weisung und Weisheit im Alten Testament (AT)	ger. WS	2	30		1
6.7	P	VL Philosophische Ethik	ger. WS	2	30		1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Für Studierende, die in dem Wintersemester ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:

Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
6.8	W	Kolloquium Moraltheologie / Philosophie (im Januar und Februar)	ger. WS	1	15	15	1
3.8	W	Kolloquium Exegese AT	ung. SS	1	15	15	1

		Teilprüfung Moraltheologie / Philosophie	ung. WS			30	1
--	--	---	---------	--	--	----	---

	Teilprüfung Sozialethik / Exegese AT	ung. SS			30	1
--	---	---------	--	--	----	---

Modulbeteiligte

Prof. Franz-Josef Bormann
 Prof. Johannes Brachtendorf
 Prof. Matthias Möhring-Hesse
 Prof.in Ruth Scoralick

Verantwortlich

Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt

- Systematischer Einblick in klassische Ansätze und Leitbegriffe philosophischen und theologischen Ethik und deren grundlegende Problemstellungen
- Moraltheologische Reflexion des biblischen Ethos
- Einführung in die Philosophische Ethik
- Weisungen und Weisheit im Alten Testament
- Beiträge der Exegese AT bzw. Exegese NT zu einer biblisch-theologischen Ethik

Qualifikationsziele

- Die Studierende sind in der Lage, den Forschungsstand zu ausgewählten biblischen Texten zu überblicken und die Texte aus ihren (biblischen und/oder historischen) Kontexten problembezogen zu erläutern,
- zentrale alttestamentliche Texte zu Weisung und Weisheit zu interpretieren,
- die Differenz zwischen Ethos und Ethik an Beispielen biblischer Texte zu verstehen und präzise zu benennen,
- unterschiedliche Dimensionen der Begründungsaufgabe der Ethik zu verstehen und exemplarisch anzuwenden,
- die Fragestellung philosophischer Ethik erkennen sowie Versuche zur philosophischen Grundlegung der Ethik zu erklären und zu beurteilen.

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (aus VL 6.2/VL 6.7 *oder* VL 6.4/VL 6.6) *oder* Hausarbeit (aus HS 6.1)

Für Studierende, die im geraden WS ihr **Praxissemester** haben, besteht die Möglichkeit, durch eine kleine Hausarbeit aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung über den Prüfungsstoff der Fächer Moraltheologie und Philosophie abzulegen. Die Teilprüfung über den Prüfungsstoff der Fächer Sozialethik und Exegese AT erfolgt über eine mündliche Prüfung im folgenden SS.

Modulnummer	Modultitel	CP	Art
BLHS 7	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen	6	P

Zyklus:	zweijährlich		
Dauer:	semestrig		
Zeitpunkt:	ung. SS		
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 180 Std.	Präsenzst.: 6 SWS / 90 Std.	Selbstst.: 90 Std.

Arbeitsaufwand (workload)							
Nr.	P/WP	LV	Wann	SWS	Präsenz	SelStu	CP
7.1	WP	HS Interreligiöse Forschung (DogÖk)	ung. SS	2	30	30	2
7.1	WP	HS Begegnung mit dem heutigen Judentum (ReIP)	ung. SS	2	30	30	2
7.2	P	VL Gott, Israel und die Völker (AT)	ung. SS	2	30		1
7.3	P	VL Frühe Kirche und Synagoge (NT)	ung. SS	2	30		1

		Prüfung				60	2
--	--	---------	--	--	--	----	---

Modulbeteiligte
Prof. Bernhard Anuth Prof. Reinhold Boschki Prof. Michael Eckert Prof.in Johanna Rahner Prof.in Ruth Scoralick
Verantwortlich
Wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> Überblick über die Geschichte Israels: Von der nachexilischen Zeit bis zum Untergang des Zweiten Tempels

- zentrale biblische Texte zum Verhältnis JHWHs zu Israel und den Völkern
- theologische Konzepte der Verhältnisbestimmung von Kirche und Israel
- Einblick in die interreligiöse Forschung und zum Beitrag der Katholischen Theologie zum interreligiösen Dialog
- ausgewählte Fragen der Philosophie bzw. Fundamentaltheologie zum interreligiösen Dialog
- Themen und Wege der Begegnung mit dem heutigen Judentum

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, darüber hinaus auch Gemeinsamkeiten des Glaubens über die Unterschiede der Religionen und deren Differenzen als Reichtum wahrzunehmen,
- Kriterien zur Unterscheidung unterschiedlicher interkultureller Perspektiven zu beherrschen,
- biblische und außerbiblische Quellen unter historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Aspekten auszuwerten,
- zentrale biblische Texte zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern zu überblicken und diese zu interpretieren sowie mit aktuellen Fragestellungen des jüdisch-christlichen Dialogs und des interreligiösen Gesprächs in Beziehung zu setzen,
- die unterschiedlichen Erklärungsmodelle zur Entstehung der Kirche aus dem Judentum zu kennen und die entsprechenden neutestamentlichen Texte zu interpretieren sowie ihre Bedeutung für den aktuellen jüdisch-christlichen Dialog einzuschätzen,
- systematisch-theologische Zusammenhänge im Bereich der Theologie der Religionen zu erkennen und diese zu beurteilen.

Prüfungsform

Klausur (VL 8.3 und VL 8.4) oder Hausarbeit (HS 6.1)

